

our niere,
 rnbauu alle
 Gegenstände, sind
 Serva, Ledergasse.
 tsartikel
 onahme
 nr. Dierlamm,
 Buchbinder.

Das Calwer Wochenblatt
 erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonstigen Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Postämter. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nrs. 146.

Dienstag, den 13. Dezember

1870.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Aufforderung.

Adam Friedrich Schlacht, lediger Schäferknecht von Neuweiler, hat in der gegen ihn anhängigen Untersuchung wegen Verhinderung der Untersuchung wegen Vermeidung eines Vorführungsbefehls zu gehorchen.

Die Behörden werden ersucht, die Schlacht im Betretungsfalle zu eröffnen und Eröffnungsbescheinigung hieher einzusenden.

Den 10. Dezember 1870.

K. Oberamtsgericht.

J. A. B. Vogt.



Gefunden

wurde auf dem Wege von Beltenbach ein Shawl. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erfaß der Unkosten abholen beim

Schultheißenamt Schmied.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Es ist meinem Herzen Bedürfnis, für die herzliche Theilnahme von Seiten der hiesigen Gemeinde und der Nachbarorte, sowie meiner l. Kollegen, an dem Schmerz, der mich durch den Tod meiner theuren Gattin und der überaus treuen Mutter meiner Kinder betroffen, meinen innigen Dank zu sagen.

Liebenzell, den 11. Dez. 1870.

Schulmeister Bentelspacher.

Für die

Gustav-Adolph-Stiftung

sind weiter bei mir eingekommen:

von Neuweiler Kirchenopfer 8 fl.; von Liebenzell R.-D. 9 fl. 30 kr., Beiträge von Mitglied. B. 30 kr., H. 1 fl. 45 kr.; von Monakam R.-D. 2 fl. 36 kr., Beitr. von M. 6 kr., R. 1 fl. 18 kr.; von Stammheim R.-D. 8 fl. 9 kr., jährl. Beitr. von Sch. R. 30 kr., H. v. B. 1 fl., H. S. 1 fl., J. R. 30 kr., E. F. v. D. 2 fl., G. Str. 30 kr., Mich. R. 30 kr., Sch. R. 2 fl., Fr. G. 30 kr., Pf. D. 1 fl.; von Möttingen R.-D. 6 fl., von den R.-Altesten in M. u. U.-H. 3 fl. 30 kr., Frauen-Verein in U.-Hangstett 6 fl. 30 kr.; von Althengstett R.-D. 10 fl., Beitr. der Stiftungspflege 5 fl.; von Gchingen R.-D. 12 fl. 4 kr., Beitr. der Gemeindepflege 6 fl., der Gemeinschaft 7 fl., Beitr. von J. Breitling 1 fl., Rappis 30 kr., Elf. Däuble 1 fl., J. G. Spöhr 30 kr., Schwarz 30 kr., Schmitt 30 kr., Alt-Sch. Schumacher 30 kr., Sch. Kopp 1 fl., Wtm. Wagner 1 fl., Schneider 24 kr., Sammlung der J. Frey 54 kr., W. Riffle 30 kr.; von

Altburg R.-D. 13 fl., besondere Beitr. 1 fl. 20 kr.; von Neubulach R.-D. 15 fl. 36 kr., sonstige Beitr. von N. R. 1 fl. 14 kr., N. R. 1 fl. 10 kr., N. R. 1 fl., N. R. 1 fl.

Dies wird mit öffentlichem Dank hier bescheinigt. Im Namen des Bezirks-Vereins: Pf. Bozenhardt in S.



Verloren!

ging am Ausdrucksfeiertag Nachmittags ein weißes gesticktes Battisttaschentuch. Der Finder wird gebeten, solches gegen Erkenntlichkeit bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Württembergischer Sanitätsverein.

Mit höchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs vom 3. Nov. haben wir, um unsere auf die Reize gehenden Mittel, den wachsenden Bedürfnissen angemessen, zu vermehren, eine Lotterie veranstaltet, für welche uns reiche Gaben von vielen Seiten schon zugeflossen sind.

Um dem zu eröffnenden Lotteriebazar eine größere Ausdehnung geben zu können, appelliren wir an die schon so vielfach bewährte Opferwilligkeit der Bewohner von Stadt und Land, und werden wir große wie kleine Liebesgaben mit Dank empfangen.

Die Gaben werden im Sanitätsverein und bei sämtlichen Lokalvereinen angenommen. Im Lokale unseres Vereins (Königsbau) ist von künftigem Montag an zu deren Aufstellung ein besonderer Raum eingerichtet. Mit diesem Tage beginnt auch der Verkauf der Loose; der Preis des Loose ist 24 kr.

Alle den Verkauf der Loose betreffenden Zuschriften bitten wir an Herrn Eberhard Feyer, Kanzleistraße No. 20, zu richten. Stuttgart, 3. Nov. 1870.

Württembergischer Sanitätsverein Dr. Hahn.

Freitag, den 16. Dezember, halte ich

Wiebelsuppe,

wozu freundlichst einladet

J. Schaub 3. Sternen.

Heberzieherstoff, Tuch, Buckskin und Flanell

empfehle ich zu billigen Preisen

Friedr. Müller,
 Tuchmacher im Trauben.

Für Weihnachten

empfehle ich in schöner Auswahl

leinene und baumwollene Taschentücher aller Art, Handtücher, Tischdecken in Wolle und Leinen, Bettüberwürfe, Hemdeinsätze, seidene Schlipse und Cravattchen, Vorhangstoffe, Woll, Jaconnets u. s. w.

bei billigst gestellten Preisen zu geneigter Abnahme.

Traugott Schweizer.

Zu Weihnachts- u. Neujahrsgeschenken

empfehle eine schöne Auswahl Haushaltungsgegenstände in Holz, als: Garderobehalter, oval und länglich, Schirm- und Stockständer, auch zu Stickereien geeignet, Mandelreibe, Wandfeuerzeuge, Zuckerhammer mit Messer u. dgl., und bittet, bei billigst gestellten Preisen, um geneigten Zuspruch

Carl Serva, Ledergasse.



Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager in feinen und hochfeinen Parfümerien, besonders mache ich auf eine Auswahl von eleganten Toilettekästchen im Preise von 36 fr. an, aufmerksam.
Immanuel Heermann.

Heilbronn.

Empfehlung von kölnischem Wasser zu Weihnachtsgeschenken.

Mein schon lange rühmlichst bekanntes, selbst fabricirtes Kölnisches Wasser, welches nach amtlicher Prüfung untadelhaft-befunden wurde, erlaube ich mir hiemit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die gehaltvolle Rechtheit dieses Wassers bekrundet sich durch seine gute Wirkung bei geschwächten Augen, sowie durch seinen angenehmen feinen Parfüm zur Toilette und zur Reinigung der Luft im Zimmer, wenn man einige Tropfen auf den heißen Ofen schüttet. Ich erlasse

die ganze Flasche à 22 fr., die halbe Flasche à 12 fr.

Joh. Chr. Fochtenberger.

Niederlage bei **S. W. Sand jun.** in Calw.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine große Auswahl Planellembden, wollene Schälchen, wollene Herrenhalstücher, Seelenwärmer, leinene und baumwollene Taschentücher, farbig und weiß, Bettüberwürfe, Commodeteppiche u. s. w.

G. F. Acker.

Die Musterkarten

des Herrn **C. S. S. Stambach** in Stuttgart mit Damenkleiderstoffen, der Herren **Vender u. Cie.** in Stuttgart mit Herrenkleiderstoffen sind mit einer ausgezeichneten Auswahl von Winterstoffen ausgestattet, und empfehle ich solche zu gef. Einsichtnahme.

G. F. Acker.

Rißinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Kaloczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Viruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Reizung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt käuflich in Calw in beiden Apotheken. **Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.**

Weil die Stadt.

Neue Hopfensäcke

zu 1 fl. 54 fr. bis 3 fl. 30 fr. sind wieder zu haben bei **Conrad Ade.**

Schweres Zugpferd,



(Braunwallach), 12 Jahre alt und eine sehr gut erhaltene

Futterschneidmaschine mit drei Schnittlängen und leichtem Gang, um sehr billigen Preis zu verkaufen auf dem Tröllenshof bei Wildberg.

Unterreichenbach.

Ein tüchtiger

Knecht,

welcher auch mit Holzführen umzugehen weiß, findet gegen guten Lohn eine Stelle bei **Heinrich Burkhard.**

Vorschuß-Verein.

Nächsten Samstag Abends 7 Uhr gefällige Unterhaltung bei Bäcker Dierlamn.
Der Ausschuß.

Calw.

Die Weihnachtsbescheerung für die Kleinkinderschule

wird am Thomasfeiertag, Mittwoch, den 21. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, stattfinden. Die Freunde der Kleinkinderschule, welche die Weihnachtsfreude derselben durch Beiträge an Geld, Spiel- oder Gg-Waaren zu erhöhen freundlich geneigt sind, werden gebeten, ihre Gaben entweder der Lehrerin, Schwester Verona, oder einer der Frauen vom Ausschuß zuzustellen, welche sie mit herzlichem Dank in Empfang nehmen werden.

Im Namen des Ausschusses:
Der Vorstand
Helfer Grill.

Morgen, Mittwoch Abend versammeln sich die

Rekruten

bei Bierbrauer Kopf.

Wir setzen eine Parthie **weiß und rother Unterrock- und Semdenflanelle** zu bedeutend erniedrigten Preisen dem Verkauf aus.

Schill u. Wagner.

Näh-Unterricht.

In den nächsten Monaten, Januar, Februar und März, können wieder einige junge Mädchen das Kleidermachen lernen bei **Schneider Weinberger's Wtw.**

Stuttgarter Sanitätsverein.

Loose

à 24 fr. per Stück sind zu haben bei **Marie Staelin-Keller** im Bischoff.

Unterzeichneter verkauft

gute Kartoffeln,

simri- und sackweise.

Louis Kant in der Vorstadt.

Der württembergische Sanitätsverein, dessen aufopfernde und segensreiche Thätigkeit sich an Tausenden unserer tapfern Krieger, ohne Unterschied des Stammes bewährt hat und in allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes dankbar anerkannt wird, will auch ferner bemüht sein, die Noth der leidenden Truppen zu lindern. Zu dem Zwecke und Angesichts des mit Eintritt der kälteren Jahreszeit stets wachsenden Bedürfnisses muß der Verein darauf bedacht sein, neue, möglichst reichliche Mittel zu erlangen und veranstaltet mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs eine Volkerie, deren Erlös ihn in Stand setzen soll, seine patriotische und zugleich menschenfreundliche Aufgabe auch fernerhin durchzuführen. Stuttgart, als einer der Hauptnotenpunkte der süddeutschen Bahnen, wird täglich von Hunderten hilfbedürftiger Krieger, die Leben und Gesundheit dem Vaterlande geopfert, passirt und wird der Verein noch manche dringende Hilfe zu leisten, mancher großen Noth zu steuern haben. Wir verschlen daher nicht, auf die im Inserattheile unseres Blattes befindliche Annonce zu verweisen und das Unternehmen des Vereins zur gef. Berücksichtigung und zahlreichen Betheiligung zu empfehlen.

Weihnachtsgeschenke. Unter den verschiedenen hiezu geeigneten Gegenständen ist ein gutes Buch immer eine passende Gabe und sind in dem **Koch'schen Ver-**

lage in Stuttgart mehrere hiezu sehr geeignete Artikel erschienen. — Wir begeben hier zuerst dem allbekanntesten, stets beliebtesten vaterländischen Volksbuche: **Württemberg wie es war und ist** (I. u. II. Bd. broch. 3 fl. 36 fr., eleg. gebd. 4 fl. 48 fr.; IV. Bd. broch. 1 fl. 36 fr., eleg. gebd. 2 fl.), das durch seinen IV. Band bis auf das Jahr 1866 ergänzt ist und in jeder Familienbibliothek einen Platz finden darf. — Für Frauen und Jungfrauen erschien in gleichem Verlag eine Sammlung Biographien, unter dem Titel **„Schwäbische Frauen, Lebensbilder aus den letzten drei Jahrhunderten von J. B. Gißler“** (broch. 2 fl. 15 fr., eleg. gebd. 2 fl. 42 fr.), welche unbedingt in die Hand jeder Dame gelangen darf und ein treffliches, belebendes und anziehendes Werk bildet. — Das **„Fellner'sche Kochbuch“** (broch. 1 fl. 45 fr., eleg. gebd. 2 fl. 12 fr.) bietet in seinen mehr als 2000 erprobten Recepten einen zuverlässigen Rathgeber für unsere kochende Damenwelt, indem seine Verfasserin seit einer langen Reihe von Jahren eine große Anzahl Köchlinge in der Kochkunst ausbildete. — Ein weiteres nützliches Buch, speciell für den Kaufmanns- u. Gewerbeband, ist die **Contorwissenschaft von L. Vogelsgang** (geb. 2 fl. 24 fr.), welche nach den eigenen Handlungsbüchern des Verfassers und auf Grund seiner **Original-Correspondenzen** entstanden, ein treues Spiegelbild des gesammten Geschäftslebens bietet und insbesondere für Lehrlinge und jüngere Handlungsgehilfen eines der praktischsten Weihnachtsgeschenke bildet.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Officiell. Versailles, 6. Dez. Der König an die Königin. Bei Orleans über 10,000 Gefangene, 77 Geschütze, vier Kanonenboote genommen. Tressow stürmte die Orte Gydy, Zanwey,



Berein.
Abends 7 Uhr gefellige
Dierlamm.
Der Ausschuss.

**Heerung für die
erschule**

rtag, Mittwoch,
mittags 4 Uhr, statt
der Kleinkinderschule,
ende derselben durch
el- oder Cf-Waaren
eigt sind, werden ge-
weder der Lehrerin,
iner der Frauen vom
ie sie mit herzlichem
n werden.
des Ausschusses:
r Vorstand
r Grill.

Abend versammeln

ten
Bierbrauer Kopf.

**her Unter-
denflanelle**
Preisen dem Ver-

u. Wagner.

terricht.

n, Januar, Februar
einige junge Mäd-
nen bei
inberger's Wtw.

mitätsverein.

e
u haben bei
taelin-Keller
Bischoff.

hoffeln,

Louis Kant
n der Vorstadt.

el erschienen. — Wir
aterländischen Volks-
ch. 3 fl. 36 kr., eleg.
bb. 2 fl.), das durch
d in jeder Familien-
and Jungfrauen
n, unter dem Titel
n drei Jahrhun-
geb. 2 fl. 42 kr.),
und ein treffliches
sche Kochbuch (broch.
e als 2000 erprobten
de Damenwelt, indem
e große Anzahl Böge-
hes Buch, speciell für
hast von L. Vogel-
ndlungsbüchern
enzen entstanden, ein
und insbesondere für
tischsten Weihnachts-

platz.

önig an die Köni-
Beschütze, vier Ka-
Ghdy, Janvey,

Brans und die fortificirte Eisenbahn, und war um Mitternacht in Orleans. Heute hat Manteuffel mit dem achten Korps Rouen besetzt.

Schwerin, 7. Dez. Eine Depesche des Großherzogs beziffert die Verluste desselben vom 2. bis 4. Dezember auf 3200 Mann. Der Feind verlor 2000 Mann Tode, 14,000 Gefangene.

Versailles, 5. Dez. Das Dorf Champigny, das in den Ausfallgefechten der Erisapfel für die Kämpfenden war, wurde nicht nur von den Forts Nogent und Charenton aus mit einem wahren Hagel von Geschossen übersät, sondern eine dritte, erst am Kampftage selbst demaskirte Batterie an der Marne bestrich das Dorf noch überdies in der direktesten Linie, so daß die unerschrockenen Württemberger, als sie sich dieses Bombennestes zu wiederholten Malen bemächtigten, ein geradezu dreifaches Kreuzfeuer auszuhalten hatten. Diese Tage vom 30. Nov. bis 4. Dez., wenn sie den süddeutschen Bundesgenossen auch manchen empfindlichen Verlust beigebracht, besiegelten dennoch aufs Trefflichste die Waffenbrüderschaft zwischen den Württembergern und Preußen. (Köln. Z.)

Meung, 8. Dez. Bei Beaugency fand heute heftige aber siegreiche Schlacht der Armeetheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegen drei französische Armeekorps statt. Verluste nicht unbedeutend, die des Gegners weit größer. Sechs Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene fielen in unsere Hände.

Versailles, 8. Dez. (Offiziell.) Im Vormarsch auf Beaugency stieß die 17. Division gestern westlich von Meung auf ein frisches feindliches Korps von 15 bis 17 Bataillons mit etwa 26 Geschützen und vertrieb dasselbe in lebhaftem Gefechte, in welches auch die erste bairische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen Positionen. Der Feind verlor 260 Gefangene, eine Kanone und eine Mitrailleuse. — An demselben Tage hatte die sechste Kavallerie-Division bei Salbris, und die Avantgarde des dritten Armeekorps bei Nevoij, nordwestlich von Sien, glückliche Verfolgungsgefechte gegen die Arrieregarde der den Rückzug fortsetzenden Voirearmee.

(Telegraphische Mittheilung an das k. bairische Kriegsministerium.) Versailles, 9. Dez. An dem gestrigen Siege bei Beaugency hat das erste bairische Armeekorps den rühmlichsten Antheil genommen. Von dem Feinde waren das 15., 16., 17. und wahrscheinlich auch das 19. Korps engagirt.

(Offiziell.) Versailles, 9. Dez. König an die Königin. Der Großherzog von Mecklenburg hatte gestern und vorgestern vor Beaugency ernste Gefechte mit der aus Tours verstärkten ersten Voire-Armee, die siegreich bekämpft und die Stadt besetzt wurde, dabei 1500 Gefangene, 6 Geschütze. Reste derselben Armee verfolgte die zweite Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges.

Meung, 9. Dez. Heute wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen der Armeetheilung des Großherzogs von Mecklenburg. Der Feind wurde aus seiner starken Stellung am Forêt de Marche-noir geworfen und viele Gefangene gemacht.

— Meung, 10. Dez. (Der Großherzog von Mecklenburg an die Großherzogin in Schwerin.) Gestern wurden mehrere heftige Angriffe des Feindes siegreich abgeschlagen und derselbe trotz seiner numerischen Ueberlegenheit durch erforderliche Vorstöße mit der 17. und 22. Division zum Weichen gebracht. Gott war mit uns! Verluste geringer als vorgestern.

Der König widmete in den letzten Tagen einen großen Theil seiner Zeit den militärischen Berathungen. Außer den gewöhnlichen Vorträgen der Generale, die von 10 Uhr Vormittags entgegengenommen werden, fanden auch Abends Besprechungen statt, bei denen Se. Kön. Hoh. der Kronprinz, General v. Moltke und Generalleutnant v. Blumenthal zugegen waren.

Es bestätigt sich, daß General Manteuffel auf Havre marschirt. Die ganze Nationalgarde ist in Havre unter den Waffen, und man erwartet außerdem aus Boulogne Verstärkungen. In der That sind auch in letzterer Stadt 15,000 Mann Truppen, deren Bestimmung man nicht kennt, zusammengezogen worden, und es wäre daher nicht unmöglich, daß dieselben nach Havre gebracht werden sollen. In Havre verbreitete man auch, um den Bürgern Muth zum Widerstande zu machen, daß Rouen mit einer Kriegssteuer von 17 Millionen Franken belegt worden, wovon 7 Millionen sofort bezahlt werden müßten.

Der befestigten Stadt Douai im Departement Nord ist aufgegeben worden, sich auf 40 Tage zu verproviantiren. (Douai, unweit Lille, ist eine Stadt von 115,000 Einwohnern, hat Kanonengießerei und Arsenal.)

Tours, 6. Dez. Gambetta setzte eine Kommission von drei Mitgliedern ein zur Untersuchung derjenigen Thatsachen, welche die Räumung Orleans herbeigeführt haben. — In Folge hievon

reichte Aurelles seine Demission ein. Bourbaki befehligt jetzt 2 Korps. Pallières commandirt das Centrum.

Tours, 9. Dez. Der „Moniteur“ vom 6. d. veröffentlicht ein Decret, wodurch Aurelles zum Kommandanten des Lagers in Cherbouurg ernannt wurde. Aurelles lehnte aus Gesundheitsrücksichten ab. Bourbaki wurde Kommandant, Bore Generalstabschef der 1. Armee; Chanzy Kommandant, Biellat Generalstabschef der 2. Armee; Villast Kommandant des 18., Jaure-Guyberry des 16., Colomb des 17. Armeekorps. Gambetta begibt sich morgen zu den Armeen, um den Anstrengungen der Soldaten Frankreichs beizuwohnen.

— Le Mans, 7. Dez., 12 Uhr Nachts. Der Ballon Papin bringt gute Nachrichten aus Paris vom Dienstag Abend. Der Geist der Bevölkerung wird immer energischer. Seit Freitag ist kein militärisches Ereigniß von Bedeutung mehr vorgekommen. — Moltke zeigte gestern brieflich Trochu eine Niederlage der Voire-Armee an und bot ihm einen Geleitschein an, um die Sache selbst zu verifiziren. Die Regierung lehnte in ihrer Antwort den Geleitschein und die Verifikation ab. Eine Proklamation der Regierung gibt Kenntniß von diesen Thatsachen, und fügt bei: Die Nachricht als wahr vorausgesetzt, benimmt uns nicht das Recht, auf die große Bewegung Frankreichs zu zählen, das uns zu Hilfe eilt, und ändert nichts an unseren Entschlüssen. Unsere Pflichten fassen sich in dem einen Wort zusammen: „Kämpfen“. — General Renault ist seinen Wunden erlegen. Luftschiffer bestätigen den großen Erfolg der französischen Armee in den Tagen des 2. und 3. Dezember.

Bazaine hat seine Rechtfertigung veröffentlicht. Er legt viel Werth darauf, daß er 200,000 Deutsche vor Metz festgehalten und der Republik Zeit verschafft habe, neue Armeen zu bilden. Für die Nachhaber in Paris kommt Bazaines Vertheidigungsrede zu spät, denn sie studiren bereits an der eigenen.

— Brüssel, 9. Dez. Nach Pariser Nachrichten vom 6. Dez. hat General Ducrot aus Vincennes am 4. einen Tagesbefehl erlassen, worin es heißt: „Nach zweitägigem hartnäckigem Kampfe habe ich Euch über die Marne zurückgehen lassen, weil ich überzeugt bin, daß alle neuen Anstrengungen in der bisherigen Richtung unnütz sind, da der Feind Zeit gehabt hat, dort seine Kräfte zu concentriren. Der Kampf ist nur augenblicklich unterbrochen, wir werden ihn entschlossen wieder aufnehmen.“ Jede Erlaubniß, Paris zu verlassen, ist aufgehoben. — Auch Trochu bleibt außerhalb Paris. — Das Plateau von Avron wird von den Franzosen besetzt, auf welchem sie starke Batterien erbauen.

Sonstige Nachrichten.

Verlustliste des Calwer Oberamts

in den Gefechten vom 30. November, 2. und 3. December 1870.

(Schluß.)

Todt: Im 2. Inf.-Reg.: Sold. Johs. Kling von Altburg; Feldwbl. Joh. Jak. Mohr von Simmozheim (Schuß durch d. Kopf).

Berwundet: 1. Inf.-Reg., 7. Comp. Sold. Leonh. Wurster von Dennjacht, Sch. in d. Hrb.; 7. Inf.-Reg. Sold. Joh. Gg. Hauser von Oberkollwangen, Berv. unb.; 2. Jäger-Bat.: die Jäger Joh. Baltes Michele von Deckenpfronn, Berv. unb., Jak. Heiner. Gann von Ostelsheim, Strfsh. am Kopf, wotlob Schwämmle von Teinach, Strfsh. a. l. Fuß; Joh. Abrah. Breitling von Gehringen, Sch. in d. Oberfch.; Ulrich Kau von Liebelsberg, vermisst. 2. Inf.-Reg.: Feldw. Gg. Friedr. Herterich von Calw, Sch. d. d. r. Arm; Sold. Joh. Wagner von Gehringen, Sch. i. d. Obfchl.; Sold. Ignaz Weckenmann von Hirschau, Berv. unb. 3. Inf.-Reg.: Sold. Chr. Daucher von Wötlingen, Sch. i. d. l. Fuß.

Calw. (Verhandlungen des k. Kreisstrafgerichts Calw.) In der Sitzung vom 15. Novbr.: 1) Friedrich Hartmann, lediger Bauer von Zwerenberg, hat am 17. Oktbr. d. J., Nachmittags gegen 3 Uhr in einem Walde auf der Markung Martinsmoos seinen Freund Michael Schaible, Wirth von da, mit dem er auf der Jagd war, aus Unvorsichtigkeit erschossen. Während er nämlich 3-4 Schritte hinter Schaible durch ein Gesträuch ging, entlud sich durch Anstreifen an einem Zweig der eine Lauf seiner mit Schrotten und Pflosten geladenen Doppellunte, die er am Riemen auf der Hüft trug, ohne daß er den daran befindlichen Sicherheitssteller vorgelassen hatte. Der Schuß traf den Schaible in den Nacken und Kopf, so daß derselbe augenblicklich todt zu Boden stürzte. Er wurde wegen Tödtung aus Fahrlässigkeit zu 6 Monaten Kreisgefängniß verurtheilt. 2) Christian Hofmann, lediger Steinbauer von Neuenstein, Olt. Dehringen, wegen Diebstahls schon einmal bestraft, hat a) am 27. Febr. d. J. bei Kaufmann Ziegler in Calw durch Uebergabe einer von ihm selbst oder mit seinem Vorwissen von einem Dritten fälschlicher Weise auf den Namen des Werkmeisters Rieder in Calw geschriebenen Bürgerschafts-Urkunde Kleidungsstücke im Werthe von 19 fl. 30 kr. auf Borg sich verschafft; b) am 10. Oktbr. d. J. in Stuttgart im Hause des Wirths Maier in der Guttenbergstraße seinem Schlassameraden ein Paar Stiefel im Werthe von 3 fl. entwendet; c) im April d. J. zum Nachtheile des Webers Christian Nagel in Calw sich dadurch einen rechtswidrigen Vortheil verschafft, daß er denselben veranlaßte, ihm 1 Hemd, 1 Sackuch und



Leinleiter im Werte von 4 fl. 18 kr. auf Verg zu überlassen. Er wurde wegen des Diebstahls und der Fälschung einer Privaturskunde zu 6 1/2 Monaten Zuchthaus verurteilt, zu lit. c. aber von der Beschuldigung eines Betrugs freigesprochen, weil nicht als bewiesen angenommen wurde, daß er den Nagel zur Ueberlassung der Kleidungsstücke durch Vorpiegelung falscher Papiere bestimmt habe. — Sitzung vom 22. Nov.: 1) Gotfried Kull, Wagner von Döbel, O.A. Neuenbürg, hat a) am 10. Juli d. J. dem Gemeindepfleger König in Döbel, als ihm letzterer zum Beweise erhaltener Zahlung eine seine Unterschrift enthaltende Bescheinigung in dem Kapitale zur Gemeindepflege-Rechnung von 1868/69 vorzeigte, erklärt: „Das könne ein Anderer auch unterschrieben haben“; b) am 24. August d. J. auf dem Rathhause in Döbel dem Gemeindepfleger König in Beziehung auf eine Dienstverrichtung desselben verächtlicher Gesinnungen dadurch bezichtigt, daß er in Bezug auf denselben Posten zu 20. König sagte: „er lasse sich von ihm nicht beluschen.“ Er war deshalb der fortgesetzten Ehrenkränkung beschuldigt. — Das Gericht nahm zu a) den Beweis, daß der Beschuldigte hiedurch den König der Fälschung bezichtigt habe, nicht als erbracht an und sprach ihn in dieser Beziehung von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung frei, verurteilte ihn aber bezüglich der Ehrenkränkung ad b) zu 6 Tagen Gefängnis. Rechtsanwalt Klinger dahier verteidigte den Beschuldigten. 2) Josef Angele von Kirchdorf, O.A. Leinfisch, Bauhschreiber bei dem K. Eisenbahnbauamte in Calw, hat von den Geldvorräthen der unter öffentlicher Aufsicht und Leitung stehenden und ihm in seiner Eigenschaft als beidseitiger Bauhschreiber des K. Eisenbahnbauamtes Calw zur Verwaltung und Verrechnung anvertrauten Krankenkasse, für die im Landbezirke Calw beschäftigten Eisenbahnarbeiter in der Zeit vom 3. Juli bis 6. Oktbr. 1870 nach und nach die Summe von etwa 130 fl. unterschlagen und für sich verbraucht und zur Verdeckung dieses Cassenrestes eine am 28. Septbr. 1870 gemachte Einnahme von 150 fl. abschließlich nicht verrechnet. — Er wurde wegen Restsetzung und Rechnungsfälchung zu der auf der Festung zu erscheinenden Arbeitsstrafe von 6 Monaten verurteilt. Rechtsanwalt Klinger dahier stand ihm als Verteidiger zur Seite. 3) Jakob Bröjamle, 12 Jahre alt, von Unterjettingen O.A. Herrenberg, hat a) gegen Ende Septbr. d. J. aus einem unverschlossenen Kasten auf der Bühne der Wittve Rinderknecht 3 fl. Geld, welches deren Sohn gehörte, b) in der Zeit vom 9—11. Oktbr. d. J. aus einem ungenügend verschlossenen Kuchelkasten in der Wohnstube der genannten Wittve dieser gehöriges Geld im Betrage von 6 fl. c) am Sonntag den 16. Oktbr. d. J. aus einer offenen Geschirrkammer des Bauern Jakob Haag von Unterjettingen eine dessen Sohn Johann Georg Haag gehörige Tabakspfeife im Werte von 24 kr., d) am Montag den 17. Oktbr. d. J. in der offenen Wohnstube des Webers Andler von Unterjettingen von dessen auf der Himmelbettlade in einer Zuckerdose aufbewahrtm größeren Geldvorrathe 3 fl. 31 kr. entwendet. Er wurde wegen dieser 4 Diebstähle zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. — Rechtsanwalt Klinger dahier war ihm als Officialverteidiger beigegeben.

— Abgeordnetenwahlen. Nagold: *Geigle 2244, Stein 313 St. Tuttlingen: *Storz 2019, Billinger 1498. Heilbronn Stadt (Ergänzungswahl): Kommerzienrath F. C. Mayer 1962. In Wangen ist auf 12. Dez. Ergänzungswahl anberaumt.

— Stuttgart, 6. Dez. Sr. Maj. der König hat dem von Sr. Maj. dem König von Baiern gemachten Vorschlag, gemeinschaftlich mit den deutschen Fürsten bei Sr. Maj. dem König von Preußen in Anregung zu bringen, daß die Ausübung der Präsidialrechte des deutschen Bundes mit der Führung des Titels eines deutschen Kaisers verbunden werde, zugestimmt. Heute geht der Adjutant des Königs, Oberstlieutenant v. Fränzingen, mit einem Schreiben Sr. Maj. an Sr. Maj. den König von Preußen nach Versailles ab. (Auch vom König von Sachsen und den Senaten der freien Städte Hamburg und Bremen ic. sind Zustimmungserklärungen bekannt.)

— Stuttgart, 9. Dez. Heute Nacht 2 Uhr traf der von Herrn Oberfinanzrath Böhm geführte Sanitätszug mit ca. 200 Verwundeten und Kranken nach sehr beschleunigter Fahrt hier ein. Im Zug kamen die württemb. Offiziere Bischer, Glaser, Graf Zeil, Bauer, Renz, Beyer, der bairische General Stephan mit 3 Offizieren, 5 sächsischen und 1 preuß. Offizier. Auch die Leichen der beiden Grafen v. Laube kamen mit. — Um 9 Uhr brachte ein bairischer Spitalzug weitere Verwundete, gegen 200 Mann, dabei viele württemb. Jäger. Von den Verwundeten wurden viele hier im Militär- und den Vereinspitälern untergebracht, andere nach den Vereinspitälern im Lande befördert. Die Baiern fuhren in geheizten Wagen nach München weiter.

— Berlin, 6. Dez. Sämtliche amerikanische Gesandten wurden vuerdings angewiesen, keinem Kollektivschritte in der europäischen Politik beizutreten. Amerika wird weder im Orient noch in dem französisch-deutschen Konflikt mit andern Mächten interveniren.

— Berlin, 8. Dez. (Reichstag.) Auf der Tagesordnung steht der Vertrag mit Baiern; zweite Berathung. Der Antrag Lasler's und Miquel's zu Paragraph 25, für Verfassungsänderungen statt 14 Stimmen die Dreiviertelmajorität zu setzen, wird abgelehnt, nachdem Delbrück erklärt hatte, daß diese Bestimmung das Ergebnis langwieriger und schwerer Berathung gewesen. Baiern entsagte dem absoluten Veto nur gegen das Veto der 14 Stimmen. Ohne erhebliche Debatte wurden alle übrigen Amendements gleichfalls abgelehnt, der Vertrag pure angenommen.

— Berlin, 9. Dez. (Reichstag.) Die Bundesverträge mit Baden und Hessen werden mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Wigard's, der Vertrag mit Württemberg ebenfalls in dritter Lesung angenommen. Der Vertrag mit Baiern und das

Schlußprotokoll werden einzeln und hierauf in namentlicher Abstimmung im ganzen mit 195 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten etwa 30, zumeist der Fortschrittspartei und der Sozialdemokratie angehörend. v. Bennigsen motivirt Namens seiner Parteigenossen das annehmende Votum bezüglich des bairischen Vertrages. Sie würden trotz der Ablehnung ihrer Anträge für den Vertrag stimmen; er verkenne die Gefahren desselben nicht, halte dieselben aber nicht für unüberwindlich. Die Partei wolle nicht die Verantwortlichkeit dafür übernehmen, daß es dem deutschen Volke nicht möglich gewesen sei, sich eine einheitliche Verfassung zu geben.

— Berlin, 9. Dez. Im Reichstag theilt Präf. Simson mit, es sei ein Schreiben vom Bundeskanzler eingegangen, wonach der Bundesrath beschloß, im Einverständnis mit den Süddeutschen überall statt „deutscher Bund“ „deutsches Reich“ zu setzen und den Artikel 11 zu fassen: „Das Bundespräsidium steht dem König von Preußen zu, der den Namen deutscher Kaiser führt“. Lebhafter Beifall.

— Berlin, 9. Dez. Der Reichstagsabgeordnete Graf Münster legt einen Adressentwurf an den König vor, welcher heute Abends von einer Commission aus Delegirten aller Fraktionen berathen wird. Der Entwurf geht aus von den Siegen des Königs, durch welche die deutsche Einheit erzielt worden; er dankt den Fürsten, welche ihm die Krone angetragen, dem König, welcher sie angenommen; er hofft, daß Deutschlands glänzende Zukunft, wenn der Kaiser den Frieden geschlossen, durch feste Grenzen Deutschlands gesichert ist; schließlich wünscht er, daß der deutsche Kaiser an der Spitze seiner siegreichen Heere bald heimkehre zur Aufrichtung seines großen friedlichen Reiches.

— Berlin, 10. Dez. Reichstag. Das Gesetz, betreffend die durch Einfügung der Worte „Reich und Kaiser“ bedingte Verfassungsänderung wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Delbrück erklärte hiebei: Die verbündeten Regierungen verhehlen sich nicht, daß es bei diesen beiden Verfassungsänderungen nicht sein Bewenden haben kann. Sie gingen davon aus, daß es für jetzt genüge, an beiden Verfassungsstellen bis jetzt Vereintbartes anzusprechen, daß jedoch vorbehalten bleiben müsse, für den nächsten ordentlichen Reichstag weitere Aenderungen im Verfassungstext vorzunehmen. Dazu sei jetzt die Zeit zu kurz, denn es handle sich theilweise keineswegs um einfachen Ersatz eines Wortes durch ein anderes, sondern um weitere thatsächliche Erwägung.

— Wien, 7. Dez. Zum Ort der Conferenz ist London, als Eröffnungstag der 15. Dez. bestimmt. Mitglieder sind die ständigen Gesandten der betreffenden Mächte in London unter dem Vorsitze Granville's.

Frankreich. Tours, 10. Dez. Ein Circularschreiben Gambetta's kündigt die Verlegung der Regierung am 10. d. nach Bordeaux an. Gambetta fügt hinzu, diese Maßregel habe den Zweck, die freie Bewegung der Truppen zu sichern.

Von den 79 beim Ausbruch des Krieges angestellten französischen Generalen sind nur noch 13 im Dienste. Der Rest ist gefangen, todt oder verwundet. So berichtet der Moniteur in Paris. (Die Franzosen scheinen die äble Bedeutung der 13 nicht zu kennen.)

England. London, 8. Dez. „Times“ begrüßt das Kaiserthum aufs Freudigste als Symbol der deutschen Einheit, als die längst von England ersehnte Schöpfung einer gewaltigen kontinentalen Centralmacht. — 6. Dez. Die Regierung in Tours hat hier einen Kontrakt auf Lieferung von 300 gezogenen Geschützen, allwöchentlich fünf Batterien, abgeschlossen, und zwar ist die Hälfte von englischen, die andere Hälfte von amerikanischen Häusern übernommen.

Italien. Turin, 4. Dez. Die Vollendung des Durchstichs des Mont-Cenis steht unmittelbar bevor. Bereits ist das Geräusch der Bohrmaschine gegenseitig vernehmbar. — Florenz, 9. Dez. (Deputirtenkammer). Lanza bringt einen Gesetzentwurf ein, betr. die Genehmigung des Dekrets über das Plebiszit in Rom und die Verlegung der Hauptstadt nach Rom innerhalb 8 Monaten. Für letztere Maßregel wird ein Kredit von 17 Millionen gefordert. Ferner wird ein Gesetzentwurf eingebracht, welcher dem Papste die Unverletzlichkeit seiner persönlichen Prerogative als Souverain garantiert; die volle Unabhängigkeit der geistlichen Macht des Papstes soll gesetzlich festgestellt werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten bringt einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Gotthardsbahn. Sella legt das Budget vor, nach welchem sich durch die Kosten, welche die Verlegung der Hauptstadt mit sich bringt, ein Deficit von 27 Millionen ergibt.

— Turin, 8. Dez. Der König von Spanien und die spanische Deputation sind hier eingetroffen, letztere ward von der Königin Maria Victoria empfangen. König Amadeo bleibt Ehrenadmiral der italienischen Flotte.

Amerika. New-York, 2. Dez. Dem monatlichen Finanzberichte zufolge verminderte sich die Staatsschuld der Vereinigten Staaten im Monat November um 7,500,000 Dollars.